

STYRIARTE GRAZ

Vollauf genug

Pianist Kristian Bezuidenhout und Freunde beschenken der styriarte einen Höhepunkt.

Wie viel Franz Schubert bringt man in 70 Konzertminuten unter? Zu wenig, möchte man angesichts der styriarte-Schubertiade meinen. Schließlich gab

es zwar das „Forellenquintett“, aber man ließ den zweiten der fünf Sätze weg. Und Daniel Johanssen sang fünf der 20 Lieder aus „Die schöne Müllerin“, zusätzlich zu vier ausgewählten Liedern zum Thema „Wasser“. Doch für Herz und Ohren war dies dennoch „vollauf genug“. Denn was Pianist Kristian Bezuidenhout und seine Freunde aus diesen Kurzfassungen machten, war einer der Höhepunkte der heurigen styriarte.

Im „Forellenquintett“ verschmolzen die fünf Stimmen förmlich ineinander, die Dra-



Kristian Bezuidenhout,
Daniel Johanssen MILATOVIC

matik trat da eher in den Hintergrund, die fünf Musikerinnen und Musiker schufen eher ein anmutiges, aber in keinem Moment harmloses Aquarell.

Und Bezuidenhout ist auch ein grandioser Liedbegleiter. So sanft hat sich der Bach in der „Müllerin“ noch nie gekräuselt, die Begleitung zu „Wohin?“ war in klanglicher Hinsicht die spannendste, die der Schreiber jemals zu hören bekam. Die klare Stimme Daniel Johanssens, der zu ausgeklügelter Wortmalerei neigt, harmonierte perfekt mit Bezuidenhouts Silberstiftzeichnungen am Hammerflügel. Ein trotz seiner Bruchstückhaftigkeit kompletter Abend.

Martin Gasser

www.styriarte.com